



# INFOMAPPE



## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>DAS PROJEKT</b>	<b>03</b>
<b>DIE FAKTEN</b>	<b>04</b>
. DAS TERROIR	04
. DIE IDEE	05
. DIE WINZER	06
. DIE LAGEN	08
<b>DIE WEINE</b>	<b>10</b>
<b>ANSPRECHPARTNER</b>	<b>11</b>



## DAS PROJEKT

*Der Wunsch: LERNEN, die Idee: EXPERIMENTIEREN, die Basis: FRUCHTBARER BODEN, der Schatten: TRADITION, das Gemeinsame: RIESLING, das Gebot: AUTHENTIZITÄT, das Ziel: ANTWORTEN!*

Dies ist der Beginn des Projekts WURZELWERK & WINZERS BEITRAG. Nach dem Motto „Gib mir deinen Saft - ich geb' dir meinen“ tauschten Stefanie und Alwin Jurtschitsch (Langenlois, Kamptal, Österreich), Johannes Hasselbach / Weingut Gunderloch (Nackenheim, Rheinhessen) und Max von Kunow / Weingut von Hövel (Oberemmel, Saar) während der Ernte 2012 einen kleinen Teil ihres Lesegutes. Trauben aus großen Lagen wurden in ihren unterschiedlichen Kellern nach Art des Hauses vinifiziert und persönlich interpretiert. So entstand dieses außergewöhnliche Projekt.

Die Frage, wie man „Terroir“ ergründen/erklären/hinterfragen und gleichzeitig ausdrücken kann, gibt es schon länger.

Eine Antwort auf die Frage wieviel Terroir stammt aus dem Weingarten, welchen Einfluss hat der Keller oder der Winzer, der sich darum kümmert, ist noch ungeklärt.

Schon als Studenten waren die „Jungwinzer“ immer mehr von dem „Mysterium Terroirs“ als von neuen önologischen Möglichkeiten im Keller fasziniert.

Das Thema „Terroir und Herkunft“ wurde oft in Marketing-Vorlesungen aufgegriffen. In der Studenten-WG wurde dann versucht den Rotschiefer vom Blauschiefer in Blindverkostungen herauszuprobieren.

Immer tiefer tauchten sie in das Thema ein. Nach dem Studium wurde um die Welt gereist, um Weine aus verschiedenen Böden und Klimaten zu entdecken, alte und neue Traditionen zu vergleichen oder auch selber bei der Wein-Entstehung in fremden Kellern mitzuwirken.

Bei der Entstehung von großen, authentischen und handwerklichen Weinen mit Herkunftsgeschmack entfernten sich die Vier immer weiter vom analytischen Denken und Handeln und dem typischen „Weinmachen“ - ohne sich von Analysen, Säure, Zucker, pH-Werten u.s.w. beeinflussen zu lassen. Es war viel mehr als das: Den Weingarten zu lesen, Trauben zu verkosten und Rückschlüsse zu ziehen. Die Symbiose von Rebstock und Winzer immer besser zu verstehen, um ihre eigene Terroir-Sensibilität zu schulen.

Irgendwann kamen sie alle wieder nach Hause. Zurück zu ihrem elterlichen Weingut, zu ihren Heimat-Wurzeln, zu ihren Weinbergen: zum Scharzhofberg, zum Rothenberg und zum Heiligenstein. Fast parallel begann auf den drei Familienbetrieben die Phase des Generationswechsels. Alte Traditionen wurden hinterfragt, um die Zukunft zu gestalten - immer auf der Suche nach Antworten. „Wer (bin ich)? Woher (komme ich)? Und wie kann ich dies im Wein ausdrücken?“

Kurz vor der Lese 2012 - bei einem gemeinsamen Spaziergang durch die Kamptaler Weingärten - wurde die Idee des Traubentauschs geboren; 4 Wochen später wechselten die Trauben ihre Besitzer.

Ihre Zielsetzung: nicht den „lautesten Wein der Welt“ zu kreieren, sondern zu lernen, zu experimentieren, sich auszutauschen und gemeinsam etwas zu erschaffen - neues Terrain zu betreten und dabei „Terroir“ zu ergründen. Und durch den Traubentausch und die anschließenden Verkostungen und Diskussionen mehr über seinen eigenen Weingarten zu erfahren.

Im Frühjahr 2013 erzählten die Vier schließlich ihren Freunden Julia Klüber (WeinBureau / WineVibes) und Paul Truszkowski (WineVibes & DrunkenMonday) von ihrer Idee. Die Beiden waren begeistert, kontaktierten ihr befreundetes Netzwerk und gaben dieser beeindruckenden Innovation einen Namen und ein Gesicht. Das Projekt „WURZELWERK & WINZERS BEITRAG“ war geboren.



## **DIE FAKTEN \_DAS TERROIR**

*„Terroir umfasst alle physischen Elemente des Weinberges wie die Rebe selbst, die tieferen Bodenschichten, die Lage, den Wasserabzug und das Mikroklima. Doch darüber hinaus sei der geistige Aspekt sehr wichtig, wie die Freude, der Schmerz, der Stolz, der Schweiß und die Rückschläge einer langen Geschichte.“*

*James E. Wilson*

### **Wie wird Terroir (wissenschaftlich) definiert?**

Folgende Faktoren bestimmen das Terroir:

- Umweltfaktoren
  - Boden (Art / Bodentiefe, Bodenfarbe)
  - Klima (Temperatur, Niederschlag, Insolation)
  - Topografie (Höhe, Steigung, Exposition)
- Biologische Faktoren
  - Rebsorte (oder Sortengemisch) und Unterlage
  - Alter der Rebstöcke
- Menschliche Faktoren
  - Technik: Weinbau, Kellerwirtschaft
  - Geschichte
  - Wirtschaft

Und natürlich: die Liebe / das Involvement des Winzers.

All diese Faktoren reagieren miteinander und bilden in jedem einzelnen Teil eines Weinbaugebietes das, was man "Terroir" nennt. Mensch und Terroir sind untrennbar miteinander verbunden.

### **Welchen Einfluss hat Terroir auf den Wein?**

Das „Terroir“ wirkt auf die Qualität und die Typizität des Weines

- Qualität
  - Zahlreiche Faktoren haben einen Einfluss. Die Faktoren wirken untereinander
  - Das Klima, der Boden und die Rebsorte sind die Hauptparameter
- Typizität
  - Terroir: Verbindung zwischen dem Produkt und dem geographischen Ort
  - Eine vollkommene Nachvollziehbarkeit existiert vor allem für hochwertige Weine
  - Der Geschmack des Weins spiegelt die Stelle wider, wo er geboren ist
  - Terroir ist der Ursprung der AOC, Premier und Grand Crus und dem Ersten Lagen-Konzept
  - Terroir wird in „Single Vineyard Wines“ verkörpert

### **Für was steht Terroir?**

- Terroir steht für Tradition, Authentizität und Echtheit
- Terroir ist der Gegenentwurf auf Globalisierung und Industrialisierung der Weinwirtschaft
- Terroir führt Tradition weiter (Stichwort: Klöster, Mönche)
- Terroir bedeutet Lagentypizität trotz oenologischer Spannweite



## **DIE FAKTEN \_DIE IDEE**

Vier Menschen, die „ihr Terroir“ haargenau beobachten, kennenlernen und ergründen. Die dem Boden die Chance geben, zu ihnen zu sprechen und die „leise Stimme des Terroirs“ hören können. Vier Menschen, die die Begriffe „Boden“, Heimat“ und „Riesling“ neu definieren.

Gemeinsam haben die Vier so einiges: Ihre Weingüter gründen auf eine lange Weinbautradition und befinden sich im „Generationenwechsel“. Sie alle sind der gleichen „Idee und Philosophie von Wein“ verfallen, sind weit gereist und haben Vieles ausprobiert. Diese vier Menschen sind aber vor allem eines: Sie sind Freunde, die unkonventionell und mutig nach neuen Wegen suchen und dabei den Begriff „Heimat“ für sich neu definieren.

Und die vier WinzerInnen wissen, was Heimat bedeutet: nach unzähligen Reisen und Erfahrungen kehrten sie alle in die elterlichen Traditionsweingüter zurück, um sich dort unter der Flagge des Generationenwechsels innovativ und mutig den neuen Herausforderungen zu stellen. Dabei besinnen sie sich auf „alte Werte“: Traditionen und Handwerk, die Kultur und Bräuche der Umgebung. Langeweile ist dabei für sie ein Fremdwort – schließlich geht es um nicht weniger, als um die Neuentdeckung einer (Winzer-)Philosophie des Innehaltens, des Beobachtens und Experimentierens.

Im Austausch der drei Weingüter untereinander, aber auch im Kontakt mit Gütern weltweit schauen die Winzer über den „Tellerrand der eigenen Weinberge“ und lassen sich dabei inspirieren – eine „Weinkulturfreundschaft“, die auf Vertrauen in das eigene Bauchgefühl, auf das leise Beobachten und das Erschließen neuer Wege gründet. Und genau dieser Mut ist es, der die Idee von „Social Entrepreneurs“ definiert: *„Social Entrepreneurs play the role of change agents by adopting a mission, recognizing opportunities, engaging in innovation, acting without being limited by resources currently in hand, exhibiting accountability.“* (Dees, J. Gregory)

Gemeinsam erschaffen sie so Weine, die der Individualität jedes Einzelnen Raum geben und ihm die Möglichkeit, sich auszudrücken, etwas „Großes, Neuartiges“ zu erschaffen: ein Ansatz, der „best practice“ zu „pioneering new approaches“ umdefiniert, ein Ansatz, der eine wertvolle Ergänzung darstellt zu dem Vielem, das bereits existiert – ganz im Geiste eine ihrer wichtigsten Maximen: „Wir sind Selbstverwirklicher! Wir setzen unsere Ideen einfach um! Und beantworten unsere Fragen einfach selber!“ Terroir ist eine Frage auf die man sich nur selber eine Antwort geben kann. Das muss man selbst herausfinden

Für diese Vier bedeutet Wein Kunst und Terroir heißt nicht: Weingarten, der einem Winzer gehört, sondern: der Winzer, der zu einem Weingarten gehört.

## **DIE FAKTEN \_DIE VIER WINZER**



### **Maximilian von Kunow / Weingut von Hövel, Saar**

Das Weingut von Hövel (seit über 200 Jahren in Familienbesitz) ist bekannt für stahlig fruchtige Rieslinge, wie sie nur die Saar zu bieten hat. Im weltberühmten Scharzhofberg besitzt das Weingut 2,8 Hektar, deren blauer Schiefer charaktervoll lebendige Rieslinge hervorbringt. Ihre noble Frucht und lebendige Rasse sind einmalig in der Welt des Weines; diese Lage adelt die Rebsorte Riesling auf unnachahmliche Weise. Und die dort seit 200 Jahren traditionelle Vergärung in großen, alten Holzfässern selbstverständlich dazu. „Die Saar bietet die Chance, nicht angereicherte Naturweine zu erzeugen, die absolut unverwechselbar sind. Angenehm niedriger Alkohol mit viel Geschmack, dafür steht guter Saar-Riesling, ein zeitgemäßer Wein, den wir hier wie nirgendwo sonst produzieren können« sagt Maximilian von Kunow.



Sorgfältigere Selektion und konsequente Ertragsreduzierung sorgen für dichter schmeckende Weine, die sich präziser und reintoniger, zugleich aber auch komplexer in Struktur und Mundgefühl als bisher präsentieren. Tradition und Moderne finden in diesem historischen Betrieb perfekt zusammen. Für Maximilian von Kunow bedeutet die Moderne die Rückbesinnung auf positiv gelebte und erfahrene Traditionen.

### **Johannes Hasselbach / Weingut Gunderloch, Rheinhessen**

Das Weingut wurde von Carl Gunderloch im Jahr 1890 gegründet. Seitdem befasst sich die Familie intensiv mit dem Riesling, der auf den 250 Mio. Jahre alten roten Tonschieferböden ideale Voraussetzungen findet, um die klimatischen und geologischen Bedingungen in ausdrucksstarke Weine münden zu lassen. Das Kernstück ist der markante Nackenheimer Rothenberg. Gegenwärtig bewirtschaftet das Familienweingut 24 Hektar fast ausschliesslich Riesling.



Auf Johannes Hasselbachs Weinweltreise, die ihn zu ganz unterschiedlichen Winzern nach Australien, Kanada, Chile und Neuseeland führte, hat er nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften den Bezug zum Winzerhandwerk gesucht. Nach diesen „wertvollen Umwegen“ hat der neugierige Quereinsteiger Johannes seit 2011 die Verantwortung für den Familienbetrieb übernommen und entwickelt ihn dynamisch weiter. Dabei ist ihm der Austausch mit Freunden, Kollegen und Praktikanten aus der ganzen Weinwelt nach wie vor eine Inspiration für sein Wirken als Winzer.

### **Alwin & Stefanie Jurtschitsch / Weingut Jurtschitsch, Kamptal**

Das Weingut Jurtschitsch steht seit langem paradigmatisch für höchste österreichische Weinkultur. Seit 2009 leiten Stefanie (geb. Hasselbach, Tochter aus dem Weingut Gunderloch) und Alwin Jurtschitsch nun die Geschicke des Weingutes und interpretieren den Anspruch auf Spitzenwein auf ihre Weise neu. Für die Beiden bedeutet dies, möglichst authentische, komplexe und terroirspezifische Weine mit kühler, eleganter Stilistik zu vinifizieren - also den Langenloiser Lagen individuell Ausdruck zu verleihen. Neue Parameter, die in Wirklichkeit auf alte Traditionen zurückgehen, bilden die Grundlage hierfür: biologische Wirtschaftsweise, gesunde Böden, minimale Eingriffe im Keller und immer wieder das Experimentieren, um dem unerschöpflichen Reichtum der Weinwelt auf der Spur zu bleiben. Im Keller lautet das Gebot, nur minimal zu intervenieren.



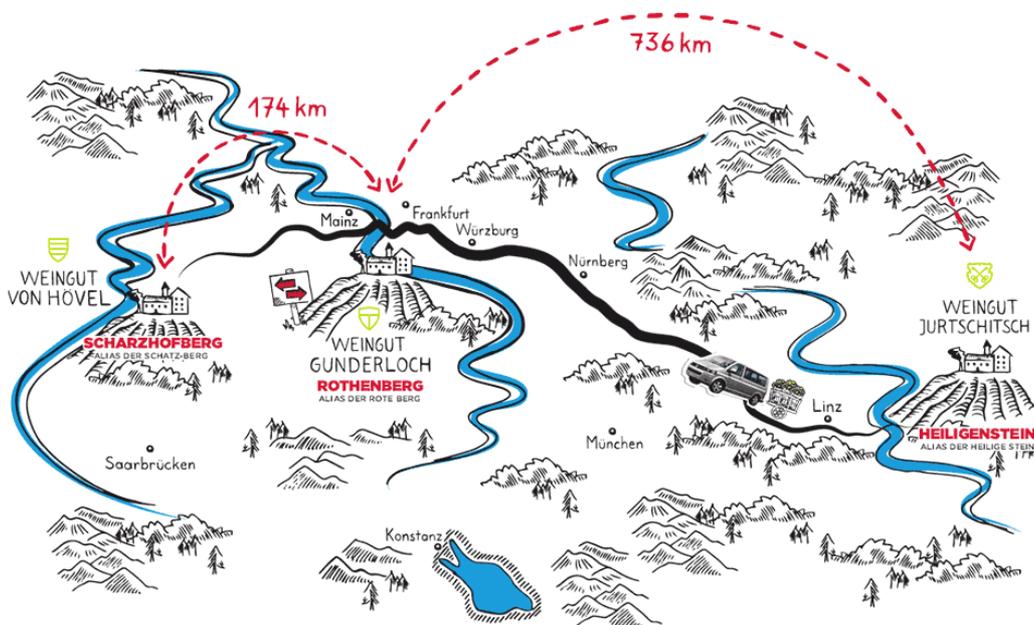
Das „Ineinanderspielen“ von lokalen Gegebenheiten im Weingarten, dem durchdachten und respektvollen Umgang mit der Natur, dem sensiblen und behutsamen Vinifizieren und dem "open mind" für neue "alte" Wege ist die Philosophie von Stefanie und Alwin Jurtschitsch für Weine mit höchstem Anspruch.

## DIE FAKTEN \_DIE LAGEN

Die Weine kommen nicht nur aus drei der aufregendsten Terroirs, sondern aus drei der besten Riesling-Lagen der Welt.

Da es – im Sinne des Qualitätsweines – nicht erlaubt ist, landesfremde Trauben im eigenen Keller auszubauen – auch, wenn sie aus den besten Lagen der Welt kommen – mussten die Winzer sich etwas einfallen lassen. Daher stehen die historischen Lagenbezeichnungen nicht auf dem Etikett. Um gesetzeskonform die Weine zu bezeichnen, müssen die Weine der großen Lagen als einfache “Europäische Tafelweine” abgewertet werden.

Um aber die großen Lagennamen und Herkünfte zu würdigen, wurden Namen gewählt, die so gut wie möglich an die Lagenweinnamen anknüpfen: “Der Schatz-Berg” (Scharzhofberg), der “Rote Berg” (Rothenberg) und der “Heilige Stein” (Heiligenstein). Kenner werden das verstehen!



### Der Scharzhofberg alias DER SCHATZ-BERG

Die 28 Hektar große Steillage liegt zwischen Wiltingen und Oberemmel (bis 180 m NN).

Die Exposition reicht von Süd bis Südost, am westlichen Rand der Lage befinden sich einige Parzellen mit südwestlicher Ausrichtung. Die Hangneigung reicht von 30 bis 60 Prozent Steigung.

Der Boden besteht aus verwittertem Schiefer mit einem sehr hohen Gesteinsanteil sowie eisenhaltigen, tonigen Anteilen. Die Feinerde ist tonig-schluffig, verbreitet mit rötlichen Anteilen. Die Lage ist ausschließlich mit Riesling bepflanzt.

2,8 Hektar sind im Besitz des Weinguts von Hövel. Die Besonderheit ist das windoffene Quertal östlich des Ortes Wiltingen. Die Bewaldung auf dem Rücken des Berges reguliert den Wasserhaushalt und garantiert eine gute Belüftung in den oberen Lagen. Der zentrale Scharzhofberg weist eine wärmespeichernde Muldenform auf.

In der Jugend sind die “Scharzhofberger” stets verschlossen; mit Flaschenreife gewinnen sie eine markant würzige, eindringliche Aromatik, am Gaumen sind sie extraktreich bei hoher Eleganz. Für seine Langlebigkeit sind sie berühmt. Eine Lage mit Weltruf!



### **Der Rothenberg alias DER ROTE BERG**

Die Lage Rothenberg umfasst rund 20 Hektar und liegt am Nordende des Roten Hanges zwischen Nackenheim und Nierstein - direkt am Rhein. Ca. 5 Hektar davon bilden das Herzstück des Rothenberges. Hier kommen auch die Trauben für das Projekt "Wurzelwerk" her.

Die Gesteine aus der Zeit des Oberrotliegenden (ca. 280 Mio. Jahre) kamen im Tertiär (vor ca. 30 Mio. Jahren) durch die Absenkung des Rheingrabens als südöstlich, zum Rhein hin abfallende Steilhänge wieder an die Oberfläche.

Der Rothenberg hat rote Tonschieferplatten, in die dünne Kalkadern eingelagert sind. Die rote Farbe ist auf Eisenverbindungen (Hämatit) zurückzuführen, die sich unter den subtropischen Klimaverhältnissen gebildet haben. Der Rothenberg besitzt eine Hangneigung zwischen 30 und 80 Prozent. Seine Weine mit der feinen Mineralität des Rotliegenden verfügen über eine sehr hohe Lagerfähigkeit. Hier gedeihen Rieslingreben, die rassige, feinfruchtige und elegante Weine hervorbringen.

### **Der Heiligenstein alias DER HEILIGE STEIN**

Der Heiligenstein ist ein Bergrücken und Ausläufer des Manhartsbergs in Zöbing (Gemeinde Langenlois) im Kamptal / Niederösterreich. Seine Höhe beträgt bis zu 360 m NN. An seinem Fuße im Südwesten fließt der Fluß Kamp. Diese geologische Besonderheit „Perm“ ist ca. 270 Mio. Jahre alt. Die Bodenart ist ein komprimierter Wüstensandstein mit viel Quarz und einem hohen Silikatanteil. In Richtung Osten färbt sich der Boden zunehmend rötlich.

Der Wald auf dem Plateau bringt dem Heiligenstein Kühle und Feuchtigkeit; dies ist wichtig, denn es ist die exponierteste und wärmste Lage im Kamptal. Zwischen den Rebflächen findet sich eine Flora und Fauna, wie sie sonst nur in weit südlicheren, mediterranen Gegenden anzutreffen ist.

Über den Namen Heiligenstein existieren einige Mythen. In der Vergangenheit hieß er Hellenstein bzw. Höllenstein. Da die meisten Weingärten in Kirchenbesitz waren, benannte man den Berg irgendwann in „Heiligenstein“ um. Höllenstein kommt übrigens auch nicht von der höllischen Hitze am Heiligenstein, sondern (analog der Johannisberger Hölle bzw. Assmannshausener Hölle) von Halde und bedeutet einen abrupten Abbruch, sprich Gefälle. Der Riesling gedeiht am Heiligenstein in seiner besonders feinwürzigen Ausprägung.

## DIE WEINE

### 9 Riesling-Weine aus 3 Lagen von 3 Winzern



#### Der Scharzhofberg alias DER SCHATZ-BERG

1/9

Von Hövel 2012er "Der Schatz-Berg" (Scharzhofberg), Saar

2/9

Gunderloch 2012er "Der Schatz-Berg" (Scharzhofberg), Rheinhessen

3/9

Jurtschitsch 2012er "Der Schatz-Berg" (Scharzhofberg), Kamptal / Österreich



#### Der Rothenberg alias DER ROTE BERG

4/9

Von Hövel 2012er "Der Rote Berg" (Rothenberg), Saar

5/9

Gunderloch 2012er "Der Rote Berg" (Rothenberg), Rheinhessen

6/9

Jurtschitsch 2012er "Der Rote Berg" (Rothenberg), Kamptal / Österreich



#### Der Heiligenstein alias DER HEILIGE STEIN

7/9

Von Hövel 2012er "Der Heilige Stein" (Heiligenstein), Saar

8/9

Gunderloch 2012er "Der Heilige Stein" (Heiligenstein), Rheinhessen

9/9

Jurtschitsch 2012er "Der Heilige Stein" (Heiligenstein), Kamptal / Österreich



## ANSPRECHPARTNER

WeinBureau  
Julia Klüber  
Pappelallee 78/79  
10437 Berlin  
*[julia@weinbureau.com](mailto:julia@weinbureau.com)*  
*[austausch@wurzelwerk.org](mailto:austausch@wurzelwerk.org)*



Mehr Infos zu dem Projekt finden Sie unter *[www.wurzelwerk.org](http://www.wurzelwerk.org)*